

UTOPIA- Stadt der Kinder ermöglicht jungen Menschen sich mit Stadtentstehung & Planung, sowie ihren eigenen Lebensvisionen auseinanderzusetzen. Zugleich offenbart es auch Bedürfnisse, die die nächste Generation hier spielerisch zum Ausdruck bringt.

Jede Stadt hat über die Zeiten viele „Gesichter“ bekommen und es sind Infrastrukturen gewachsen, wovon die Bürger heute profitieren dürfen. Den Prozess von Stadtentstehung und das Bewusstsein werden worauf wir stehen, möchte UTOPIA den Teilnehmern über Stadtbetrachtung & Reflektion näher bringen. Was macht Stadtentstehung aus? Warum gibt es unterschiedliche Stadtstrukturen innerhalb einer Stadt? Wer bestimmt, was gebaut werden darf? ... Viele Fragen, die sich vor allem durch das Phänomen Zeit & unterschiedliche Siedlerkultur(en) aufschließen lässt. Städte verändern sich immer wieder - und vor allem durch die Menschen, die in die Stadt kamen und ihr Bewusstsein, ihre kulturellen Errungenschaften und letztlich durch ihre Visionen.

Die Umsetzung von UTOPIA kann flexibel auf die Möglichkeiten der gewünschten Verortung in der Stadt angepasst werden. Von der Grundidee sollte die *BRACHE als Ausgangsort ein freies Stück Erde / Bauland sein, sie kann aber auch als Idee auf einen großen Innenraum, z.B. ein leer stehendes Innenstadgeschäft übertragen werden. Je nach Verortung wird das Baumaterial von UTOPIA ein anderes sein. Im Außenbereich kann verstärkt mit echtem Baumaterial gearbeitet werden, im Innenbereich wird Bastel- und Modellbaumaterial vorzugsweise Verwendung finden.

Die Teilnahme und der Besuch von UTOPIA kann ebenso flexibel verschiedenen Interessengruppen angepasst werden. Ob als Ausflug von Bildungsinstitutionen „Schule & Co.“, als Einladung an Inklusions- und Integrationseinrichtungen oder als Ferienworkshop, UTOPIA ist offen für alle jungen Menschen, die Lust haben ein Stück städtische Lebensvision zu gestalten. Der Teilnehmerdurchlauf ist bestimmt durch die Größe der Brache und den Einsatz von Fachleuten und Betreuern.

BEISPIELE & UMSETZUNGSVARIANTEN des Konzepts UTOPIA - STADT DER KINDER

Beispiel FÜRTHOPIA: Zur Fürther Stadterhebung 2018 hatte die Stadt über das Projekt FÜRTHOPIA Jugendeinrichtungen, junge Menschen und Familien in der 1. Ferienwoche eingeladen Stadtentstehung spielerisch nachzuvollziehen. Mit einer eigenen Bürgermeisterwahl der Jungen Bewohner kam es am Ende zur Stadterhebung FÜRTHOPIAS durch den echten Bürgermeister der Stadt Fürth.

Vgl. Beispiel NEW FORCHHEIM: In Forchheim wurde das Konzept ebenso als Ferienworkshop umgesetzt. Hier kamen nach Anmeldung sowohl Kinder Forchheimer Einrichtungen, als auch andere Kinder, die Spaß am visionären Denken und Handeln hatten. Das Bauamt Forchheim gab NEW FORCHHEIM in einer Stadt zentralen frischen Baubrache temporären Siedlungsraum. Die Kinder zeigten nicht nur städteplanerische Qualitäten, sondern hielten wie bei FÜRTHOPIA inne um über sich selbst und die städtische Umgebung nachzudenken. Wie möchte ich in Zukunft Leben? Wie soll

es um mich herum aussehen? Was soll meine Stadt alles haben, dass sie erstrebenswert, aber vor allem lebenswert macht? Fragen mit denen sich die Kinder intensiv auseinandergesetzt haben.

Beispiel Nürnberg „Kinderbaustelle“ UTOPIA: Zielgruppe waren Schulen aus St. Johannes. Das Konzept „UTOPIA“ diente der Identifikationsfindung und Stärkung mit dem Stadtteil. Das Szenario einer Ansiedlung war in Bauwochen gegliedert, die Kindergruppen formierten jeweils einen eigenen Kulturabschnitt, der auf den der anderen aufbaute. Die Gruppen kannten einander nicht - erst beim Abschlussfest kam es zu Begegnung & Austausch der verschiedenen "Siedler".

UTOPIA - FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHE UND BEDÜRFNISSE JUNGER GENERATIONEN SICHTBAR MACHEN

„Stell dir vor, du darfst deine Stadt neu und/oder weiterdenken“. UTOPIA möchte zum Träumen und Spinnen einladen. Auf einer Stadtzentralen BRACHE ist viel Raum für neue Visionen. Ziel ist es, gemeinsam dort eine Stadt entstehen zu lassen, die von vielen jungen Menschen/Familien mit unterschiedlichem Background und unterschiedliche Vorstellungen erschaffen und geprägt sein wird.

Als Stadtplaner für einen Tag werden die Teilnehmer auf ähnliche Herausforderungen stoßen wie die Großen: Lebensanforderungen & Planung, Teamfindung und Absprachen, Ideenaneignung und Realisation, Materialgegebenheiten, Handwerk und Zeit. Einzig der Faktor Geld bleibt bei Förderung zugunsten Phantasie & Vision vor den Mauern UTOPIAS.

Jeder Teilnehmer trägt hier ein Teil zum Ganzen bei. Jeder kreiert mit Respekt auf bereits erschaffene andere Strukturen das, was für ihn/sie in dieser Stadt UTOPIA wichtig und erstrebenswert ist, aber vor allem, was ihre Stadt lebens- und liebenswert macht. Es gilt Bedürfnisse sichtbar zu machen, neue Anforderungen an die Stadt und veränderte Lebensweisen und Wünsche modellartig aufzuzeigen, und Visionen zu wagen.

So entsteht mit UTOPIA ein von vielen jungen Menschen erschaffenes temporäres Stadtteilmonument und Symbol des Zusammenlebens, das bis zum Schluss im ständigen Wandel begriffen sein wird.